



Legner: "Jetzt Turbo für Ausbau der Kinderbetreuung zünden!"

Bund hebt Zuschuss für Elementarpädagogik auf 200 Millionen Euro an. Ein erster guter Schritt in die richtige Richtung. „Um die Ressourcen in Kärnten bedarfsgerecht planen zu können, brauchen wir valides Datenmaterial“, so Astrid Legner und fordert eine diesbezüglich notwendige bundesgesetzliche Regelung.

23.05.2022, 15:36



© FIW / ROMAN HUDITSCH FOTOGRAFIE

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt noch immer die größte Herausforderung für Unternehmerinnen mit Kindern und für alle Frauen und Mütter, die im Berufsleben stehen, dar. Mit der neuen Vereinbarung für Elementarpädagogik (Art 15a B-VG) wurden nun die Weichen für die kommenden fünf Jahre gestellt. „Dass der Bund den Zuschuss für Elementarpädagogik von 142,5 Millionen Euro auf 200 Millionen Euro anhebt, ist ein erster guter Schritt in die richtige Richtung“, sagt Astrid Legner, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Kärnten und Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft. Legner unterstreicht: „Unser klares Ziel ist ein flächendeckendes und ganzjähriges Angebot von Kinderbildungs- und Betreuungsplätzen mit Öffnungszeiten, die dem Bedarf berufstätiger Eltern entsprechen. Dieser Ausbau hängt natürlich an finanziellen Mitteln.“ Gerade Tageseltern werden auch weiterhin eine wichtige Ergänzung in der flexiblen Betreuung sein.

Fokus auf Qualität bei geplantem Ausbau

Neben dem Ausbau der Betreuungsplätze müsse vor allem die Qualität in der frühkindlichen Bildung gewährleistet sein, sind doch elementare

Bildungseinrichtungen neben der Familie die ersten Bildungsorte für Kinder, so Legner: „Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für Chancengerechtigkeit und den späteren Erfolg von Kindern. Wir wissen aus unterschiedlichen Studien, dass Kinder, die von klein auf qualitativ hochwertige Betreuungsangebote genießen, später über ein besseres Bildungsniveau und Einkommen verfügen und sogar gesünder sind.“

Langfristig die Ziele hochstecken

Gerade in Zeiten des akuten Fachkräftemangels müsse funktionierende und gut ausgebaute Kinderbetreuung oberste Priorität für die Politik haben, denn diese trägt maßgeblich dazu bei, das Arbeitskräftepotenzial- insbesondere jenes von Frauen - voll auszuschöpfen.

Speziell in den Tourismusregionen sei eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten an den Wochenenden notwendig. Aber auch die Betreuung zu den Randzeiten – 6:00 bis 7:30 sowie 16:00 bis 19:00 – und ein leistbares Sommerbetreuungsangebot müssen sichergestellt werden, um den Frauen eine stressfreie Vollzeitbeschäftigung zu ermöglichen. Leider sind es zumeist immer noch die Mütter, die die Doppelbelastung von Job und Familie schultern müssen. „Die Frage ‚Kind oder Karriere‘ ist nicht mehr zeitgemäß, beides muss möglich sein“, zeigt sich Legner überzeugt.

Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen schwerpunktmäßig in den Betreuungs-Ausbau für unter 3-Jährige sowie für noch unterversorgte Regionen eingesetzt werden. „Auch wenn wir hier jetzt am richtigen Weg sind, müssen wir uns die Ziele weiterhin hoch stecken – nicht zuletzt, um im internationalen Vergleich dran zu bleiben. Das heißt: jedes Kind, das einen Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung braucht, soll auch einen bekommen. Nur dann können sich Eltern – Mütter und Väter - auf eine funktionierende Kinderbetreuung verlassen“, so Legner.

FiW Kärnten fordert valides Datenmaterial

Um den Bedarf an Kinderbetreuung und die dafür notwendigen Ressourcen im Bundesland Kärnten und in den Gemeinden planen zu können, sei aussagekräftiges Datenmaterial nötig. Diese Information – Bedarf eines Kinderbetreuungsplatzes – könnte bereits im Rahmen des Antrags auf Gewährung der Familienbeihilfe verpflichtend abgefragt werden. Eine diesbezügliche Initiative hinsichtlich einer dazu notwendigen bundesgesetzlichen Änderung seitens der Bundesregierung wäre wünschenswert, fordert Legner.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Frau in der Wirtschaft Kärnten

Mag. Tanja Telesklav

T 05 90 90 4-731

E tanja.telesklav@wkk.or.at

W unternehmerin-ktn.at

Das könnte Sie auch interessieren



Mandl begrüßt Kauf des Bahnhofareals Kühnsdorf

Mit Beschluss in der heutigen Regierungssitzung wurde der Kauf des Bahnhofareals Kühnsdorf abgesegnet. „Die gesamte Region Südkärnten wird vom Ausbau und der Erweiterung profitieren“, ist WK-Kärnten Präsident Jürgen Mandl überzeugt. [➔ mehr](#)



Meisterhaft aus der Corona-Krise

556 Menschen – um 16 % mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019 – haben in Kärnten im Vorjahr trotz der Corona-Pandemie eine Meister- oder Befähigungsprüfung absolviert. Gestern wurden sie von WKK-Präsident Jürgen Mandl in feierlichem Rahmen geehrt. [➤ mehr](#)



Kärntens Sommerbergbahnen starten dynamisch in die Saison 2022

Zwischen Anfang Mai und Ende Juni starten Kärntens Sommerbergbahnen in die Saison. Und die News können sich sehen lassen: Ein neuer Singletrail, zahlreiche Service-Innovationen, Sonnenaufgangsfahrten und ein umfangreiches Wanderangebot. [➤ mehr](#)